

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band: 106 (2012)
Heft: 5

Rubrik: Seite des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Prof. Dr. Norbert Dillier, Leiter Forschung der ORL-Klinik Zürich, schreibt in «Cochlea-Implantate, Herausforderungen und Lösungen» von erfolgreicher medizintechnischer Entwicklung mit guten bis sehr guten Ergebnissen und wenigen Komplikationen. Die Zahl der Patienten ist weiterhin steigend, weltweit wurden über 200'000 hörbehinderte Menschen operiert. Nebst Kleinkindern sind es immer mehr ältere Erwachsene, die in den Genuss des neuen Hörens kommen. Die Cochlea-Implantation ist heute zu einer sicheren Routine geworden.

Bis es soweit war, musste von Pionieren ein steiniger Weg besritten werden. Eine dieser herausragenden Persönlichkeiten war mit Sicherheit der vor kurzem verstorbene Professor Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. mult. Ernst Lehnhardt.

Prof. Lehnhardt war von 1969 bis 1993 Direktor der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule in Hannover. Er verfasste zahlreiche wissenschaftliche Bücher und mehr als 130 wissenschaftliche Publikationen. Prof. Dr. Gerhard Heese beschreibt ihn als fürsorglichen und unermüdlichen Arzt, einen überaus intelligenten Wissenschaftler und einen strengen, aber ungemein motivierenden und prägenden Lehrer.

Prof. Lehnhardt arbeitete selber mit Kollegen an der Entwicklung einer Innenohrprothese. Er erkannte jedoch schnell, dass das Konzept von Graeme Clark aus Melbourne einen grossen technologischen Vorsprung hatte. Mitte der 80er-Jahre brauchte es noch Mut, auf diese neuen Implantate zu setzen. Allen Widerständen zum Trotz gab er den Glauben an die segensreiche Wirkung des Cochlea-Implantates nie auf. Die Erfolge gaben ihm Recht, nach und nach konnten die Gegner überzeugt werden. Wichtig war Prof. Lehnhardt eine schonende Operationstechnik, die er als «soft surgery» bezeichnete. Als Arzt dachte er aber auch an die Nachbetreuung der Patienten. So gründete er das CI-Centrum Hannover, welches über zwanzig Jahre von Dr. Bodo Bertram geleitet wurde. Dort erfolgte die Programmierung der Sprachprozessoren, therapeutisches Fachpersonal führte die Kinder zur Sprache. Dr. Bertram schreibt: «Mir wurde das Glück zuteil, über 20 Jahre mit an der Seite von Prof. Lehnhardt zu sein und die ihm so ans Herz gewachsene Herausforderung «Cochlea-Implantat für taube Kinder» als Leiter des CIC Hannover verantwortlich zu begleiten.»

Zusammen zogen Prof. Lehnhardt und Dr. Bertram durch die Lande und überzeugten immer mehr Fachleute, Eltern und Betroffene von der segensreichen Entwicklung. Kein Weg war ihnen zu lang, um die gute Botschaft zu verkünden. So kamen die beiden 1994 selbst nach St. Gallen, um auch in der Schweiz Mut zu machen für einen neuen Weg in der Rehabilitation von hochgradig schwerhörigen Menschen.

In der Geschichte sagt man, es brauche Helden, um Missstände zu beseitigen. In der Wissenschaft braucht es Pioniere, um neue, segensreiche Wege zu beschreiten. Prof. Dr. Ernst Lehnhardt habe ich als solchen erlebt.

Die Worte einer ehemaligen Patientin bringen die Wertschätzung gegenüber dieser ausserordentlichen Persönlichkeit treffend zum Ausdruck, ich zitiere: «Meine Bewunderung, meinen Dank und meine

Trauer zum Ausdruck zu bringen, wird mir kaum gelingen. Sein Leben, seine Pionierarbeiten, sein unermüdliches Engagement, sein Ehrgeiz, seine Zuversicht, seine Menschlichkeit und seine Liebe, insbesondere Kindern gegenüber, wie soll man das in Worte fassen?»

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos

Quellen:

- Div. Artikel in «Schnecke» vom März 2012
- Cochlea-Implantate, Herausforderungen und Lösungen, Prof. Dr. N. Dillier